

## Celtic Café

Die Wegkreuzung (für Gäste lesbar) - weitere keltische und verwandte Themen => Wissenschaftliches allgemein => Thema gestartet von: Roana am 07.03.2013, 23:07:00

**Titel:** Fernhandelsbeziehungen in (prä)Historischer Zeit  
**Beitrag von:** Roana am 07.03.2013, 23:07:00

Immerhin wurde DAS keltische Prunkteil in Dänemark gefunden: Der Kessel von Gundestrup.

Ich denke, der Hauptfehler liegt darin, dass immer wieder versucht wird, einen Strich über die Landkarte zu ziehen rechts die Kelten, links die Germanen. Meiner Meinung nach lebten die in wechselnden Zusammensetzungen miteinander. Im Süden eher keltenlastig eher in Städten, im Norden eher germanen- und friesenlastig auf dem Dorf.

So wie wir hier auch nicht Italiener sind, weil es bei uns Pizzerien gibt oder Türken, weil es bei uns Dönerbuden gibt.

Es gab seit der Steinzeit eurasischen Fernhandel bis nach China, ein Großteil der mitteleuropäischen Kulturvölker sind noch davor aus Nordindien, dem Pamir, dem Hindukusch und dem Kaukasus hier eingewandert und haben sogar ihre Götter mitgebracht. Ich erinnere da an die Abbildung von Cernunnos auf dem Gundestrup-Kessel und Abbildungen von Shiva... ;D

Scharf abgegrenzte Striche und Farbkleckse auf Landkarten werden der Situation sicher nicht gerecht. Also warum keine Kelten im Nordwesten...

**Titel:** Re: Fernhandelsbeziehungen in (prä)Historischer Zeit  
**Beitrag von:** Sven Thorvaldson am 08.03.2013, 09:11:51

Zitat von: Roana am 07.03.2013, 23:07:00

Immerhin wurde DAS keltische Prunkteil in Dänemark gefunden: Der Kessel von Gundestrup.

Stimmt; nur wie kam er da hin, wer hat ihn da hingetragen, wer benutzte ihn für welche Zwecke? Waren das Kelten? Das wären so meine Fragen, um diese Fund und die Vermutung dort siedelnder Kelten grob zu verifizieren.

Zitat

Ich denke, der Hauptfehler liegt darin, dass immer wieder versucht wird, einen Strich über die Landkarte zu ziehen rechts die Kelten, links die Germanen. Meiner Meinung nach lebten die in wechselnden Zusammensetzungen miteinander. Im Süden eher keltenlastig eher in Städten, im Norden eher germanen- und friesenlastig auf dem Dorf.

Das klingt für mich sehr stimmig; ich glaube auch, dass beide Kulturen nicht unbedingt kongruent auf der Zeitachse waren. Wenn ich meine richtig gelesen zu haben, dann ist die keltische Kultur wesentlich älter, dafür hielt sich die germanische Kultur auf dem Festland bis ins Frühmittelalter.

Zitat

So wie wir hier auch nicht Italiener sind, weil es bei uns Pizzerien gibt oder Türken, weil es bei uns Dönerbuden gibt.

Absolut!

Zitat

Es gab seit der Steinzeit eurasischen Fernhandel bis nach China, ein Großteil der mitteleuropäischen Kulturvölker sind noch davor aus Nordindien, dem Pamir, dem Hindukusch und dem Kaukasus hier eingewandert und haben sogar ihre Götter mitgebracht. Ich erinnere da an die Abbildung von Cernunnos auf dem Gundestrup-Kessel und Abbildungen von Shiva... ;D

Ein hochinteressantes Thema!

Zitat

Scharf abgegrenzte Striche und Farbkleckse auf Landkarten werden der Situation sicher nicht gerecht. Also warum

keine Kelten im Nordwesten...

Guter Einwand!

Titel: Re: Fernhandelsbeziehungen in (prä)Historischer Zeit

Beitrag von: Roana am 08.03.2013, 09:56:27

Außerdem waren die Kelten begehrte Handwerker, begabte Bronzegießer und Eisenschmiede. Ich kann mir gut vorstellen, dass es den einen oder anderen in die Ferne gezogen hat.

Man denke mal an die keltischen Mumien in der Taklamakan:

<http://www.independent.co.uk/news/world/asia/a-meeting-of-civilisations-the-mystery-of-chinas-celtic-mummies-413638.html>

Bilder gibt es auch dazu unter

<http://www.meshrep.com/PicOfDay/mummies/mummies.htm>

Die scheinen schon recht umtriebiger und abenteuerlustiger gewesen zu sein

Titel: Re: Fernhandelsbeziehungen in (prä)Historischer Zeit

Beitrag von: Sven Thorvaldson am 08.03.2013, 14:43:30

Zitat von: Roana am 08.03.2013, 09:56:27

Man denke mal an die keltischen Mumien in der Taklamakan:

<http://www.independent.co.uk/news/world/asia/a-meeting-of-civilisations-the-mystery-of-chinas-celtic-mummies-413638.html>

Bilder gibt es auch dazu unter

<http://www.meshrep.com/PicOfDay/mummies/mummies.htm>

Das haut mich jetzt fast vom Bürostuhl; der volle Wahnsinn!

Und das ohne Baikal-Amur-Magistrale oder "Fly Emirates"!

Wenn ich mir das nur vorstelle, wie der Gute da hingekommen ist.

Mir tun sich tausend Fragen auf!

Muss mich erst mal sortieren ;)

Titel: Re: Fernhandelsbeziehungen in (prä)Historischer Zeit

Beitrag von: Sven Thorvaldson am 08.03.2013, 20:35:46

Zitat von: Roana am 08.03.2013, 09:56:27

Die scheinen schon recht umtriebiger und abenteuerlustiger gewesen zu sein

Die erste Frage, die sich mir stellt, ist die ob es aus der damaligen Zeit Berichte über Reisen mit einer derartigen Entfernung gibt.

Es wäre schon eine gigantische Leistung mit den Verkehrsmitteln dieser Epoche diesen Weg zurück zu legen.

Sieht man mal von römischen Legionen ab, den Zügen des Brennus oder den Zügen der germanischen Gotländer von Schweden nach Südrussland, kenne ich keine derart großen Entfernungen, die in der Antike von Menschen zurück gelegt wurden.

Titel: Re: Fernhandelsbeziehungen in (prä)Historischer Zeit

Beitrag von: Vanatrix am 11.03.2013, 14:16:27

Mir fällt da zumindest ein griechischer Bericht über Seefahrer ein, die angeblich bis zur südlichen Spitze Afrikas gekommen sind. War aber wenig glaubhaft, weil sie die völlig absurde Story verbreitet haben, dass im Süden die Sterne ganz anders seien ;) Daher weiß man dass sie dort wirklich waren.

Ansonsten, dass Händler oder Heerzüge kontinentübergreifenden Strecken zurücklegen, war schon damals nichts Ungewöhnliches...

Titel: Re: Fernhandelsbeziehungen in (prä)Historischer Zeit  
Beitrag von: Sven Thorvaldson am 11.03.2013, 16:58:18

Zitat von: Vanatrix am 11.03.2013, 14:16:27

Ansonsten, dass Händler oder Heerzüge kontinentübergreifenden Strecken zurücklegen, war schon damals nichts Ungewöhnliches...

Diese Mobilität in der damaligen Zeit erstaunt mich schon sehr; ich bin bisher eigentlich von einem wesentlich geringeren Aktionsradius der antiken europäischen Kulturen ausgegangen.

Titel: Re: Fernhandelsbeziehungen in (prä)Historischer Zeit  
Beitrag von: Roana am 12.03.2013, 03:40:49

Steinzeit: Ostsee-Bernstein ist bis nach Zentralasien gehandelt worden, Feuersteine von dort bis nach Europa,

Vor-Eisenzeit und Eisenzeit: Edelsteine, Kupfer und Gold aus dem Hindukusch bis nach Europa. Auch das Pferd dürfte in dieser Zeit von den Steppen Zentralasiens nach Europa eingeführt worden sein.

Griechen: Kolonien in der Kolchis (Georgien und Umgebung) und durch Alexanders Feldzüge bis Afghanistan und Indien, Handel von dort aus mit Ostasien

Römerzeit: Seide aus China wurde bis nach Rom gehandelt, ein natürlich vorkommendes Chrom-Eisenerz ("Edelstahl") aus Nord-Indien wurde bis nach Damaskus gehandelt und dort mit zu den legendären Damaszener-Klingen verarbeitet. Mehrlagen-Schmiedetechnik wurde übrigens auch von den Kelten perfektioniert.

Mittelalter: Seide und Gewürze aus Zentralasien und China bis nach Europa

Dabei sind das nur die Gegenstände, die man gefunden hat oder von denen berichtet wurde. Von vielen Ge- und Verbrauchswaren von denen naturgemäß nix über bleibt ganz zu schweigen.

Und das alles mit Pferde- und Ochsenwagen, als Packlast auf Eseln und Kamelen oder dem Rücken von Trägern zu Fuß. Manches wird wohl Jahre bis Jahrzehnte unterwegs gewesen sein, manches unterwegs verarbeitet und veredelt worden sein (Fasern zu Fäden, Fäden zu Stoffen, Stoffe zu Kleidung, Gold und Edelsteine zu Schmuck), aber wenn ich mir so anschau, was für riesige verfallene Karawansereien an der Seidenstraße zu finden sind, dann muss auf dieser Fernstraße richtig was los gewesen sein. Sowas baut man ja nicht, um sie leer stehen zu lassen.

Und sicher gab es auch neugierige Leute, die wissen wollten, woher etwas kommt, das es bei uns nicht gibt. Die haben sich dann in die Gegenrichtung auf gemacht. Außerdem wurden sicher nicht nur Waren auf dieser Straße transportiert sondern auch Ideen, Erfindungen, Weltanschauungen, Religionen und vielleicht sogar Götter...

Titel: Re: Fernhandelsbeziehungen in (prä)Historischer Zeit  
Beitrag von: Sven Thorvaldson am 12.03.2013, 08:57:41

Hi Ro,

die Menschen müssen damals wirklich schon sehr mobil und abenteuerlustig gewesen sein. Da könnte man, was den Fernhandel und die Fernreisen betrifft, schon fast von "Globalisierung" reden. ;-)

Somit zeigt es sich mal wieder, dass eine "willkürliche" Trennung in unserer Denke - Europa und restliche Welt - zur Beurteilung geschichtlicher Zusammenhänge völlig abstrus erscheint. Selbst im LK Geschichte wurde zu meiner Schulzeit hier fein säuberlich

getrennt; womit zu Europa allerdings dann auch das Imperium Romanum in seiner größten Ausdehnung gerechnet wurde.

**Titel:** Re: Fernhandelsbeziehungen in (prä)Historischer Zeit  
**Beitrag von:** Roana am 12.03.2013, 09:24:57

Hab das Thema mal abgetrennt - scheint sich doch etwas umfangreicher zu entwickeln

Heute ist man zum Glück in der Lage, aus Spurenelementen und Isotopen quasi eine Art Fingerabdruck von Metallen und manchen Edelsteinen zu erstellen, der einen bis zur Mine führen kann, wenn nicht zu viele Rohmaterialien zusammen gemischt wurden.

**Titel:** Re: Fernhandelsbeziehungen in (prä)Historischer Zeit  
**Beitrag von:** Vailos am 12.03.2013, 19:52:09

Interessant ist zu diesem Thema wirklich die Geographika von Strabon. Er beschreibt recht umfangreich die Handelswege um - 50 bis zur Kalenderwende in Europa. Und gibt einen guten Überblick über die gehandelten und begehrten Waren. (Exotisch: In Britannien wurden Jagdhunde gezüchtet, die bis nach Rom exportiert wurden) Der Fernhandel wurde vorwiegend über die Flussschiffferei abgewickelt. Strabon beschreibt etliche Wege, Umschlagplätze, an denen sich Städte befanden und Städte und Stämme, die von den Zöllen lebten. Der Handel war wirklich überraschend umfangreich.

**Titel:** Re: Fernhandelsbeziehungen in (prä)Historischer Zeit  
**Beitrag von:** Sven Thorvaldson am 12.03.2013, 21:39:54

Zitat von: Roana am 12.03.2013, 09:24:57

Heute ist man zum Glück in der Lage, aus Spurenelementen und Isotopen quasi eine Art Fingerabdruck von Metallen und manchen Edelsteinen zu erstellen, der einen bis zur Mine führen kann, wenn nicht zu viele Rohmaterialien zusammen gemischt wurden.

Hochinteressantes Thema; es ist unglaublich was da heute analysiert werden kann.

**Titel:** Re: Fernhandelsbeziehungen in (prä)Historischer Zeit  
**Beitrag von:** Sven Thorvaldson am 12.03.2013, 21:42:50

Zitat von: Vailos am 12.03.2013, 19:52:09

Interessant ist zu diesem Thema wirklich die Geographika von Strabon.

Habe gerade gesehen, dass es dieses Werk auch in der deutschen Übersetzung im Handel gibt ;-)

**Titel:** Re: Fernhandelsbeziehungen in (prä)Historischer Zeit  
**Beitrag von:** Vailos am 13.03.2013, 06:11:49

Zitat von: Herr Thorvald am 12.03.2013, 21:42:50

Zitat von: Vailos am 12.03.2013, 19:52:09

Interessant ist zu diesem Thema wirklich die Geographika von Strabon.

Habe gerade gesehen, dass es dieses Werk auch in der deutschen Übersetzung im Handel gibt ;-)

Ich hatte ja eine Übersetzung bearbeitet und noch auf dem PC. Ich weiß momentan nicht, wo ich sie online stelle, aber auf Wunsch schicke ich sie gerne Interessenten zu. Einfach eine PN mit E-Mail Adresse an mich.

Titel: Re: Fernhandelsbeziehungen in (prä)Historischer Zeit  
 Beitrag von: Vanatrix am 13.03.2013, 13:01:36

Interessant sind in dem Zusammenhang auch die neueren Forschungen zur Kultur der Skythen, die zwischen Ostasien und dem Schwarzen Meer wohl nur wenig Unterschiede in ihrer Bestattungsweise und Tracht hatten.

Jacques de Mahieu hat sogar Argumente zusammengestellt wieso es sehr wahrscheinlich ist, dass es zwischen Europa und (Süd-)Amerika bereits lange vor dem Mittelalter Kontakte gegeben haben muss. Es scheint dort sprachliche und künstlerische Verbindungen zwischen den Inkas und den Wikingern zu geben und in früheren Zeiten hatten die Indios wohl sogar das Rad benutzt, was für die amerikanische Steinzeit ja häufig bestritten wird.

Titel: Re: Fernhandelsbeziehungen in (prä)Historischer Zeit  
 Beitrag von: Sven Thorvaldson am 16.03.2013, 06:50:33

Verschiedene Publikationen beschäftigen sich u.a. auch mit der Herkunft der Indoeuropäer bzw. mit der Herkunft der Kelten.

Sieht man nun einmal von den irischen Mythen ab (Milesier, Túatha Dé Danann etc.), dann finden sich einige Autoren, die die Ursprünge europäischer Kulturen in den Räumen zwischen der südrussischen Steppe und der westlichen Mongolei vermuten (sog. Turk-Raum - Siedlungsraum der heutigen Turk-Völker).

Gerade die Kurgan-Völker (Vorläufer der Skythen?) haben lange Zeit diesen Großraum besiedelt bzw. genutzt bevor sie langsam Richtung Osteuropa vorstießen.

So finden sich noch heute bei archäologischen Ausgrabungen in dieser Region vielfache Zeugnisse (z.B. in Tumulen) davon.

Titel: Re: Fernhandelsbeziehungen in (prä)Historischer Zeit  
 Beitrag von: Roana am 16.03.2013, 07:27:00

Sieht man ja auch an den verschiedenen Ethnien - in Nordafghanistan und Nordiran hast Du Leute, die sehen aus wie wir. Die Amis haben ja auch die Bezeichnung "Caucasian" für weiße Europäer geprägt. Das kommt ganz gut hin...

Titel: Re: Fernhandelsbeziehungen in (prä)Historischer Zeit  
 Beitrag von: Sven Thorvaldson am 17.03.2013, 06:41:57

Zitat von: Roana am 16.03.2013, 07:27:00

Sieht man ja auch an den verschiedenen Ethnien - in Nordafghanistan und Nordiran hast Du Leute, die sehen aus wie wir. Die Amis haben ja auch die Bezeichnung "Caucasian" für weiße Europäer geprägt. Das kommt ganz gut hin...

Ich möchte jetzt ganz vorsichtig mit dem negativ belegten ethnischen Sammelbegriff der Arier umgehen. Kann es sein das dieser Begriff auf die besagten, von Dir genannten Ethnien zutrifft?

Titel: Re: Fernhandelsbeziehungen in (prä)Historischer Zeit  
 Beitrag von: Roana am 17.03.2013, 07:09:16

Zitat von: Herr Thorvald am 17.03.2013, 06:41:57

Ich möchte jetzt ganz vorsichtig mit dem negativ belegten ethnischen Sammelbegriff der Arier umgehen. Kann es sein das dieser Begriff auf die besagten, von Dir genannten Ethnien zutrifft?

Jein - die Arier waren eher indoiranisch... also auf den Raum zwischen Nordpersien und

dem Hindukusch beschränkt. Knapp nördlich davon waren die Indogermanen, die waren mobiler, Pferd sei Dank. Die meine ich. Die entschlüpften zwar höchstwahrscheinlich der selben Gruppe, die teilte sich irgendwann und waren sprachlich leicht anders einsortiert.

Sanskrit ist z.B. mit diversen alt-westeuropäischen Sprachen verwandt und auch mit dem Griechischen. Und wenn ich mir den Cernunnos auf dem Gundestrup-Kessel anschau und mir verschiedene Shiva-Darstellungen betrachte, dann sehe ich da durchaus gewisse Familienähnlichkeiten. Womit wir wieder beim Religiösen angelangt wären. ;D

Ist auch in Wikipedia (<http://de.wikipedia.org/wiki/Arier>) ganz gut mit dem aktuellen Forschungsstand erklärt.

**Titel:** Re: Fernhandelsbeziehungen in (prä)Historischer Zeit  
**Beitrag von:** Sven Thorvaldson am 17.03.2013, 07:13:22

Zitat von: Roana am 17.03.2013, 07:09:16

Und wenn ich mir den Cernunnos auf dem Gundestrup-Kessel anschau und mir verschiedene Shiva-Darstellungen betrachte, dann sehe ich da durchaus gewisse Familienähnlichkeiten.

Ro, das ist wirklich nicht von der Hand zu weisen.

**Titel:** Re: Fernhandelsbeziehungen in (prä)Historischer Zeit  
**Beitrag von:** Roana am 09.09.2013, 10:34:28

Ich hab hier mal was aufgetan zu dem Thema.

Zitat von: Herr Thorvald am 08.03.2013, 20:35:46

Die erste Frage, die sich mir stellt, ist die ob es aus der damaligen Zeit Berichte über Reisen mit einer derartigen Entfernung gibt.  
Es wäre schon eine gigantische Leistung mit den Verkehrsmitteln dieser Epoche diesen Weg zurück zu legen.

Etwa 40 Monate, 3,5 Jahre wenn man alleine unterwegs ist:

<http://www.spiegel.de/reise/fernweh/auf-dschingis-khans-spuren-australier-reitet-10-000-kilometer-weit-a-507593.html>

Es gibt das ganze auch auf Video bei youtube. Einfach mal nach Tim Cope suchen.

In einer Gruppe mit verschiedenen talenten geht es sicher schneller.